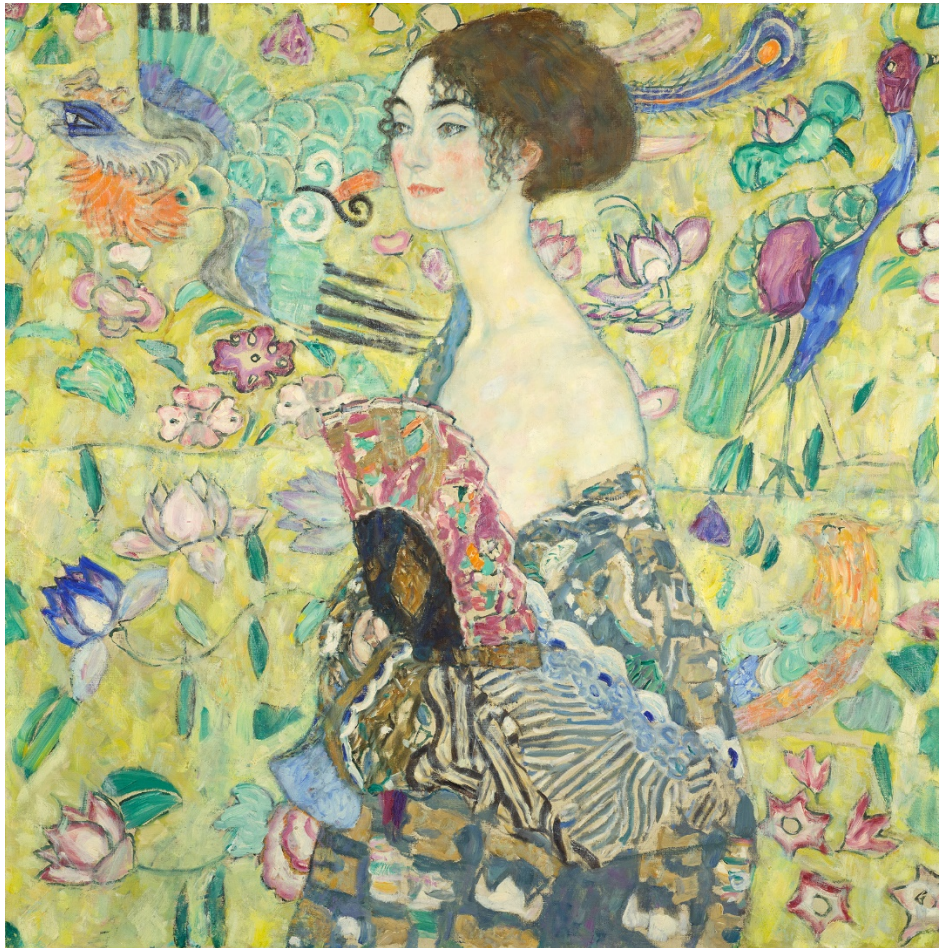


DAME MIT FÄCHER KLIMTS LETZTE WERKE

Oberes Belvedere

25. März 2021 bis 13. Februar 2022



Gustav Klimt, Dame mit Fächer, 1917-18

Leihgabe aus Privatbesitz, Foto: Markus Guschelbauer / Belvedere, Wien

DAME MIT FÄCHER KLIMTS LETZTE WERKE

Oberes Belvedere
25. März 2021 bis 13. Februar 2022

Den Kopf erhoben, mit selbstsicherem Blick: So begegnet uns Gustav Klimts geheimnisvolle *Dame mit Fächer* im Belvedere – seit einhundert Jahren erstmals wieder in Wien zu sehen. Das letzte Porträt aus der Hand des Künstlers zeigt eindrucksvoll, wie stark und eigenständig auch seine finale Schaffensphase ist. So nimmt Klimt expressive Elemente der „Jungen Wilden“ seiner Zeit auf, bleibt aber gleichzeitig dem eigenen Stil treu. In einer Sonderausstellung widmet sich das Belvedere diesem letzten Aufbruch der Malerikone.

Generaldirektorin Stella Rollig: „Letzte Werke eines Künstlers umgibt immer eine besondere Aura. So auch Dame mit Fächer und Die Braut. Die beiden mutmaßlich letzten Gemälde, an die Klimt vor seinem Tod Hand angelegt hat, nach mehr als einem Jahrhundert wieder vereint zu sehen macht diese Ausstellung zum Must-See des Frühjahrs.“

Das Porträt *Dame mit Fächer* entstand im Laufe des Jahres 1917. Als Klimt am 11. Jänner 1918 einen Schlaganfall erlitt, an dessen Folgen er am 6. Februar starb, war das Bild beinahe fertiggestellt. Es handelt sich nicht um ein Auftragswerk, sondern um eine Variation von Klimts Lieblingsthema der „schönen Wienerin“.

KLIMTS LETZTE WERKE

Wohl kurz nach Gustav Klimts Tod im Jahr 1918 entstand in seinem Atelier eine Fotografie. Darauf abgebildet sind zwei Gemälde auf je einer Staffelei: *Dame mit Fächer* und *Die Braut*. Während *Die Braut* sich bereits seit 1971 als Leihgabe im Belvedere befindet, war *Dame mit Fächer* zuletzt im Jahr 1920 in Wien ausgestellt und seit 1994

nicht mehr öffentlich zu sehen. Ebenjene beiden Gemälde werden nun, nach über einhundert Jahren, erstmals wieder zusammen präsentiert.

Gemeinsam mit einer Auswahl weiterer unvollendeter Werke repräsentieren diese späten ikonischen Gemälde die letzte Entwicklung in Gustav Klimts künstlerischem Schaffen. Die darin ersichtlichen Arbeitsstufen geben Einblick in den Entstehungsprozess. Der Stil des Spätwerks ist Klimts Antwort auf die Konfrontation mit dem Schaffen von Künstlern wie van Gogh, Matisse, Gauguin und den jungen Expressionisten. Er greift Elemente wie die starke Leuchtkraft der Farben und den offenen, skizzenhaften Pinselstrich auf und erzeugt dadurch eine expressive Ausdrucksform.

Obwohl der Künstler in seinen letzten Gemälden auf den Einsatz von Blattmetall verzichtete, blieb er der formalen Errungenschaft seiner Goldenen Periode treu: der Neuinterpretation des Tafelbildes als materielles Objekt im Sinne eines kostbaren Schmuckstücks. In seinem Spätwerk versucht Klimt, diesen Eindruck weniger durch die Anmutung kunsthandwerklicher Gestaltung zu erreichen. Vielmehr sucht er nun auf dieser Grundlage eine expressivere Bildsprache, die eine emotionale, positive und weltbejahende Haltung vermittelt.

Kurator Markus Fellingner: „Es überrascht, dass ein Gemälde von so lichter Farbigkeit und knisternder Erotik von einem zurückgezogen lebenden Melancholiker gemalt wurde. Klimt betrieb die Malerei aber als Heilmittel gegen die Widrigkeiten des Lebens. Dass er mitten im Ersten Weltkrieg solche Bilder malte, wurde und wird häufig als dekadent empfunden. Klimt sah seine Aufgabe aber nicht in einer Kritik der Verhältnisse, sondern darin, der düsteren Wirklichkeit eine Vision der schönen Dinge des Lebens entgegenzusetzen: Farben, Harmonie, Liebe, Erotik.“

Der erste Teil der Schau zeigt *Dame mit Fächer* im Kontext der späten, unvollendeten Gemälde von Gustav Klimt. Zu sehen sind unter anderem *Die Braut, Amalie Zuckerkandl, Adam und Eva* und *Dame in Weiß*. Ab Oktober wird die Ausstellung adaptiert und um eine weitere Komponente ergänzt: Das neue Kapitel beleuchtet Klimts Affinität zu ostasiatischen Kunststilen und zeigt auf, wie sich diese im Werk widerspiegeln. *Dame mit Fächer. Gustav Klimts letzte Werke* macht den Aufbruch des Malers in eine neue Schaffensphase kurz vor seinem Tod nachvollziehbar.

PROVENIENZ DER *DAME MIT FÄCHER*

Dame mit Fächer wurde im Jahr 1920 als Leihgabe des Industriellen Erwin Böhler in der Kunstschau in Wien ausgestellt. Noch im selben Jahr wurde es zu seinem Bruder Heinrich Böhler in die Schweiz gebracht, wo es bis in die 1960er-Jahre im Besitz der Familie verblieb. Zeitweilig im Bestand der Sammlung Rudolf Leopolds, befand sich das Bild seitdem in unterschiedlichem Privatbesitz. Es wurde 1981 in Tokio und 1992 in Krakau öffentlich gezeigt. Als Leihgabe wird es nun im Oberen Belvedere im Rahmen einer zweiteiligen Sonderausstellung präsentiert.

BIOGRAFIE DES KÜNSTLERS

1862 Gustav Klimt wird am 14. Juli in Baumgarten bei Wien als erster Sohn des selbstständigen Graveurs Ernst Klimt sen. geboren.

1876-83 Klimt studiert an der Wiener Kunstgewerbeschule. Um 1880 begründet er eine Arbeitsgemeinschaft mit seinem jüngeren Bruder Ernst und Franz Matsch, die bis 1892 alle großen Aufträge gemeinsam ausführt. Erste selbstständige Aufträge für Wand- und Deckenbilder, sowie für Martin Gerlach's *Allegorien und Embleme*.

1886-88 Deckenbilder im Stiegenhaus des Burgtheaters.

1890-91 Zwickelbilder im Stiegenhaus des Kunsthistorischen Museums.

1892 Tod von Klimts Vater und seinem Bruder Ernst; Beginn einer mehrjährigen Lebenskrise.

1894 Auftrag für die Deckenbilder in der Aula der Universität (Fakultätsbilder), gemeinsam mit Franz Matsch; in der Folge langsame Auflösung der Kooperation mit Matsch.

1897 - Klimt ist Gründungsmitglied und erster Präsident der Vereinigung bildender Künstler Wiens, Secession. Er entwickelt sich zum kompromisslosen Avantgardisten.

1898 Klimt verbringt erstmals die Sommerfrische im Salzkammergut, mit der Familie seiner engen Freundin Emilie Flöge.

1899 Geburt von Klimts ersten Kindern Gustav Ucicky und Gustav Zimmermann.

1900 Beginn der Kontroversen um die Fakultätsbilder. Goldmedaille der Pariser Weltausstellung für das Fakultätsbild *Philosophie*. Klimt experimentiert erstmals mit dem Einsatz von Blattgold in der 1901 fertiggestellten *Judith*.

1902 Beethovenausstellung in der Secession. Klimt hat dafür im Jahr zuvor den *Beethovenfries* gemalt.

1905 Nach längeren Kontroversen Austritt der Klimt-Gruppe aus der Secession.

1908 Die Klimt-Gruppe organisiert die Kunstschau. Klimt zeigt erstmals das Gemälde *Der Kuss*, das vom österreichischen Staat für die Moderne Galerie im Belvedere angekauft wird.

1909 Die Klimt-Gruppe organisiert die Internationale Kunstschau. Längere Reise nach Paris, Madrid und Toledo. Klimt wendet sich von der Verwendung von Blattmetall in seinen Gemälden ab und entwickelt in den nächsten Jahren den farbenfrohen Stil seines Spätwerks.

1911 Vollendung von Klimts Mosaikfries für das Palais Stoclet in Brüssel. Klimt bezieht sein abgelegenes Gartenatelier in der Feldmühlgasse 11 in Wien-Hietzing. Beginn des Rückzugs aus dem öffentlichen Leben. Klimt stellt seine Gemälde nur noch im Ausland aus.

1914 Beginn des Ersten Weltkriegs.

1918 Am 11. Jänner erleidet Klimt einen Schlaganfall. In der Folge entwickelt er eine Lungenentzündung, an der er am 6. Februar verstirbt.

KUNSTVERMITTLUNGSPROGRAMM

Die Belvedere Kunstvermittlung freut sich, Sie bald wieder bei Veranstaltungen vor Ort begrüßen zu dürfen.

Bis dahin stehen Ihnen laufend digitale Programmpunkte unter <https://www.belvedere.at/digital> zur Verfügung.

Laufende Informationen über das aktuelle Kunstvermittlungsprogramm vor Ort finden Sie unter: <https://www.belvedere.at/programm>

Bleiben Sie mit uns im Austausch über Kunst – und bleiben Sie gesund!

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Ausstellungstitel	DAME MIT FÄCHER. KLIMTS LETZTE WERKE
Ausstellungsdauer	25. März 2021 – 13. Februar 2022
Ausstellungsort	Oberes Belvedere
Exponate	6 Gemälde 8 Seiten mit Originalskizzen aus dem Skizzenbuch Drucke von zwei zerstörten Spätwerken Fotos
Kurator	Markus Fellingner
Ausstellungsmanagement	Werner Sommer / Monica Strinu
Kontakt	Belvedere, Prinz Eugen-Straße 27, 1030 Wien T +43 1 795 57-0 www.belvedere.at
Kunstvermittlung	Belvedere Kunstvermittlung T + 43 1 795 57-134 M public@belvedere.at
Öffnungszeiten	Täglich 10 bis 18 Uhr
Regulärer Eintritt	€ 16 (Oberes Belvedere)
Pressekontakt	Presse Belvedere Prinz Eugen-Straße 27, 1030 Wien T +43 1 795 57-177 M presse@belvedere.at

Bilder stehen unter www.belvedere.at/presse kostenlos für Presse Zwecke zum Download zur Verfügung.

#DamemitFächer